

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 78 (1952)

Heft: 13: 0

Artikel: Schikaneder

Autor: Däster, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

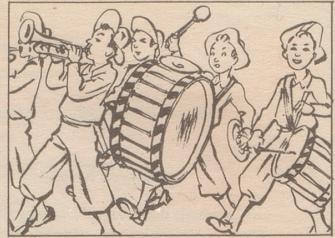
BIER ÜBERALL No. 13

*Bier,
das man auch in Indien kennt,
ist etwas, worauf jeder brennt –
vor allem Europäer!
«Bei tropisch heißer Sonnenglut
schmeckt's wundervoll und doppelt gut!»
sagt jeder Ueberseer.*

BIER IST ETWAS GUTES



Tschärämtäfää, kliringtäfää,
so tönt es durch die Stadt hinaus,
das Knabenspiel von Musenbach,
ein Freudquell ist's, ein Ohrenschmaus!



Da könnt Ihr sagen, was Ihr wollt
die Pauke rund und groß und schwer
trägt nicht ein schwaches Bleichgesicht
da muß ein rechter Kraftbub her.



Jetzt seht Ihr es, der Forsi ist's
der frohen Mut's und unentwegt
burum, burum, burumbumbum
das Kalbsfell seiner Pauke schlägt.



Wer lauschend an der Straße steht
und wer aus off' nem Fenster blickt
bewundert Forsi, denn man weiß
wie schwer ihn seine Bürde drückt.



Der Forsi macht sich nichts daraus
er spürt im Rücken, Arm und Bein
die beste Forsanose-Kraft
dank seinem klugen Mütterlein.



Forsanose

die zuverlässige Kraftquelle
für Dich, für uns, für alle!

Überall erhältlich.

FOFAG, Forsanose-Fabrik, Volketswil/Zch.

Schikaneder, für den modernen Gebrauch

Walter hat vor zwei Wochen seine neue Wohnung bezogen. Der Umzug fiel auf sein Wiegenfest. Wenige Tage darauf brachte ich ihm mein Geschenk. Wir hatten einst zusammen Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ gesehen. Als Erinnerung übergab ich Walter eine Schallplatte mit der Baß-Arie: „In diesen heiligen Hallen.“ Der Titel schien mir gleichzeitig eine sinnige Anspielung zu sein auf Walters heilige Hallen, eben die neue Behausung.



An der Wohnungstüre, neben Walters Namen, las ich erstaunt die Bemerkung:

Wir haben schon einen Staubsauger. Eine Waschmaschine ebenfalls, sowie einen Kühlenschrank, eine Nähmaschine und Abonnemente auf so viele Tages- und Wochenzeitungen, daß wir gar nicht dazu kommen, sie alle zu lesen. Auch an Lebens-, Unfall- und Mobiliarversicherungen ist unser Bedarf gedeckt!

Walter deutete mir die seltsame Ankündigung: „Zwei- bis viermal im Tag sucht uns ein Vertreter heim, seitdem wir hier sind. Der Anschlag hat sich leider als nutzlos erwiesen.“ Er seufzte resigniert.

Gestern telephonierte mir Walters Gattin. Ich fragte sie, ob Walter die Mozart-Arie gefalle. Sie gab mir folgendes zur Antwort: „Und ob! Er kann sie schon auswendig und singt sie täg-

lich in der Badewanne. A propos, Du weißt doch, wie sehr wir von den Vertretern geplagt werden. Nun, Walter hat die Arie durch eine kleine textliche Abänderung — Schikaneder sel. möge sich nicht im Grab umdrehen — zu einem Trost- und Sehnsuchtsgesang par excellence gestaltet. Im zweiten Vers singt Sarastro doch: „In diesen heiligen Mauern, wo Mensch den Menschen liebt, kann kein Verräter lauern, weil man dem Feind vergibt.“ Für Walter sind jene heiligen Gefilde ein Traumland geworden, in dem kein Staubsaugerverkäufer den geplagten Ehemann beim Mittagsmahl unterbricht, und nach solchen Störungen singt er jeweils, zwar falsch, aber mit Inbrunst: „In diesen heiligen Mauern, kann kein Vertreter lauern ...“

Röbi